



Der Herscheider Künstler Lutz Bernsau (links) stellte Krankenhaus-Verwaltungschef Karl-Heinrich Waltenberg (2.v.li.) und AOK-Regionaldirektor Ludger Gochermann am Donnerstag gemeinsam mit Ideengeberin und Förde-

rin Adelheid Heisler (rechts) die Installation von unzähligen bronzenen Figuren vor, die den Betrachter im Treppenhaus des Plettenberger Krankenhauses zum Nachdenken anregen sollen. ■ Fotos: G. Dickopf

# Krankenhaus-Kunst: 16 Zentimeter hohe Figuren erklimmen Treppenhaus

## Herscheider Künstler Lutz Bernsau sorgt mit Figuren für Bewegung

**PLETTENBERG** ■ Bewegung tut gut und ist gesund, doch das dürfte nicht der einzige Grund sein, warum einige Besucher des Plettenberger Krankenhauses demnächst auf die Fahrt mit dem Aufzug verzichten und stattdessen das Treppenhaus erklimmen, denn dort sind seit einigen Tagen zwei künstlerisch ambitionierte Installationen zu bewundern, die am Donnerstag der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Die Idee, Kunst in dieser Form ins Krankenhaus zu bringen, hatte Adelheid Heisler bei einem Besuch des Herscheider Künstlers Lutz Bern-

sau, noch bevor die Idee erstmals im Herscheider Rathaus Rathaus umgesetzt wurde. Dank der finanziellen Unterstützung von heimischen Unternehmen und Privatleuten, die sich für Heislers Idee begeistern konnten, sowie einer Art »Anschubfinanzierung« durch den Künstler selbst sollen in den nächsten Monaten alle vier Etagen des Treppenhauses unter dem Motto »Kommunikation/Partnerschaft« mit Bernsaus Figurenwelt versehen werden.

Die rund 16 Zentimeter hohen Bronzefiguren, die allesamt Unikate sind und genau nach Bernsaus Ent-

würfen in der Schlosserei des Ateliers mühsam von Hand gefertigt wurden, sollen unterhalten, sichtbar machen, worauf es im Leben ankommt und zum Dialog einladen.

Aus diesem Grund gab der Herscheider Künstler den bislang fertiggestellten Installationen im 2. und 4. Stock des Treppenhauses auch keinen Namen – der Betrachter soll vielmehr selbst zum Nachdenken angeregt werden. Dennoch sollen – passend zu den jeweiligen Stationen – spezielle Themen wie »Mutter und Kind« sowie das ständige Kommen und Gehen in

den Kunstwerken verarbeitet werden.

Krankenhaus-Verwaltungschef Karl-Heinrich Waltenberg zeigte sich bei der Präsentation sehr erfreut und angetan und dankte insbesondere Adelheid Heisler, die im Krankenhaus den Weg bereitet habe für das außergewöhnliche Projekt.

Ungeachtet der fast schon traditionellen Kunstausstellungen in der Cafeteria verfüge man nun neben dem Klassen-Brunnen im Foyer mit der Bernsau-Installation über ein weiteres Kunst-Highlight im Plettenberger Krankenhaus. ■ ged